

Aktuelle Warnung: Betrüger geben sich am Telefon als Polizisten aus

Die Polizei im Raum zwischen Dortmund und Hamm warnt eindringlich vor Anrufern, die sich am Telefon als vermeintliche Polizeibeamte ausgeben. Am Donnerstag wurde bei diesen Anrufen die Festnetznummer der Dortmunder Bundespolizei angezeigt.

Der Anrufer gab sich in allen Fällen als Polizeibeamter aus und versuchte in den Gesprächen Informationen über das Wohnumfeld bzw. über die Abwesenheiten der angerufenen Personen zu erfahren. Die Bürger werden in auch aufgefordert, anzugeben, ob sie Bargeld oder Wertgegenstände im Haus haben. Dann wird die Abholung der Wertsachen und des Bargelds angekündigt, mit der Behauptung, dieses bei der Polizei sicher zu verwahren.

Bei den Anrufen könnte es sich um Fälle des sogenannten „Spoofing“ handeln. (Begriff aus der IT-Welt, übersetzt mit Vortäuschen). Hierbei wird mittels einer speziellen Software eine falsche Nummer generiert, die dann im Display der Angerufenen angezeigt wird. Die Anrufe erfolgen in der Regel aus dem Ausland da ausländische Telefonnetzbetreiber die Möglichkeit bieten, die übermittelte Rufnummer zu verändern. Dies ist bei deutschen Telefonnetzbetreibern ohne weiteres nicht möglich.

Die Bürger werden in der Regel aufgefordert, anzugeben, ob sie Bargeld oder Wertgegenstände im Haus haben. Dann wird die Abholung der Wertsachen und des Bargelds angekündigt, mit der Behauptung, dieses bei der Polizei sicher zu verwahren.

Ähnliche Fälle ereigneten sich in den vergangenen Tagen in Bielefeld sowie in weiteren Regionen im Bundesgebiet.

Die Bundespolizei warnt vor solchen Anrufen und gibt folgende Verhaltenshinweise:

- Beenden Sie konsequent das Gespräch. Der Anrufer wird sie möglicherweise zu einer Fortsetzung des Gesprächs drängen. Gehen Sie nicht darauf ein.
 - Informieren Sie sich bei Verdachtsfällen bei ihrer örtlichen Polizeidienststelle oder unter dem Polizeinotruf 110.
 - Erstellen Sie bei Straftaten Anzeige bei der Polizei.
-

22-Jährige fährt mit ihrem Mercedes auf der A1 auf ein Stauende auf und verletzt sich schwer

Eine Pkw-Fahrerin hat sich heute Morgen bei einem Auffahrunfall auf der Autobahn 1 in Fahrtrichtung Köln kurz hinter dem Kamener Kreuz, schwere Verletzungen zugezogen.

Um 7.33 Uhr fuhr die 22-jährige Dortmunderin mit ihrem Mercedes an einem Stauende auf den VW Tiguan eines 43-jährigen Mannes aus Oelde auf. Durch den Aufprall schleuderte der Tiguan gegen das Heck des davor wartenden Pkw einer 45-jährigen Frau aus Hohenholte.

Bei dem Unfall wurde die Dortmunderin schwer verletzt und musste von Rettungskräften aus ihrem Fahrzeug befreit werden. Sie wurde zur stationären Behandlung mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert. Zum Zeitpunkt der Unfallaufnahme schloss der Notarzt Lebensgefahr für die Dortmunderin nicht aus. Der Mann aus Oelde wurde zur

ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus transportiert. Die 45-Jährige aus Hohenholte blieb unverletzt. Es entstand ein geschätzter Sachschaden von rund 7000,- Euro.

Der Mercedes und ein darin befindliches Mobiltelefon wurden sichergestellt. Die Ermittlungen zur Unfallursache wurden aufgenommen und dauern an.

Für die Dauer der Rettungsarbeiten, der Unfallaufnahme und Räumung der Unfallstelle blieb lediglich der linke von drei Fahrstreifen befahrbar. Aufgrund dessen bildete sich schnell ein Rückstau der in der Spitze auf bis zu 10 Kilometer anwuchs und sich auch auf angrenzende Straßen und das Kamener Kreuz ausdehnte. Um 8.46 Uhr konnten die zuvor blockierten Fahrstreifen wieder frei gegeben werden.

Polizei entdeckt im Keller eines Mehrfamilienhauses eine Marihuanapflanze

Die Dortmunder Polizei hat am Mittwoch in einem Mehrfamilienhaus eine Marihuanapflanze entdeckt, gesichert und natürlich auch „geschlossen“.

Kurz vor 15 Uhr betraten die Beamten das Haus an der Huckarder Allee. An der Wohnung des Verdächtigen stellten sie auffallend starken Parfümgeruch fest. Außerdem roch es nach Marihuana. Im Keller des Hauses entdeckten sie im Verschlag des Beschuldigten Pflanzkübel und eine Umverpackung für ein Aufzuchtzelt für Pflanzen feststellen.

Bei der anschließend durch die Staatsanwaltschaft Dortmund

angeordneten Durchsuchung der Wohnräume des 38-jährigen Dortmunders, stießen die Beamten auf das Zelt mit zum Trocknen aufgehängten Marihuanapflanzen. Die Beamten stellten die Pflanzen und eine Machete, die auf dem Wohnzimmertisch gelegen hatte, sicher.

Noch während der Durchsuchung kehrte schließlich auch der Mieter der Wohnung zurück. Der 38-Jährige wurde vorläufig festgenommen. Nach seiner Vernehmung und Abschluss der polizeilichen Maßnahmen musste er entlassen werden.

Die Plantage ist seit gestern „geschlossen“, die Ermittlungen dauern an.

Kreispolizei und Staatsanwaltschaft wollen Zusammenarbeit verbessern

Die tägliche Zusammenarbeit zwischen der Kreispolizeibehörde Unna und der Staatsanwaltschaft Dortmund ist nun auch schriftlich fixiert worden. Mit Blick auf die stetig wachsenden Herausforderungen an Staatsanwaltschaft und Polizei ist der sachgerechte Umgang mit den knapper werdenden Strafverfolgungsressourcen umso bedeutungsvoller.



Leitender Oberstaatsanwalt Volker Schmerfeld-Tophof, Leiter der Staatsanwaltschaft Dortmund (l.) und Landrat Michael Makiolla, Leiter der Kreispolizeibehörde unterzeichneten die Zusammenarbeitsvereinbarung ihrer beiden Behörden. Dahinter v.l.n.r. Kriminaloberrat Volker Kleisa (Leiter der Direktion Kriminalität) und Leitender Polizeidirektor Hans-Dieter Volkmann (Abteilungsleiter Polizei) von der Kreispolizeibehörde Unna sowie Oberstaatsanwältin Susanne Bastians und Oberstaatsanwalt Christian Petlalski von der Staatsanwaltschaft Dortmund

Gemeinsames Ziel beider Behörden ist, eine effektive und effiziente Strafverfolgung sicher zu stellen. Um erkannte Problembereiche zu minimieren und so ein konfliktarmes und zielorientiertes Arbeiten zu ermöglichen, wurde nun eine gemeinsame Zusammenarbeitsvereinbarung erarbeitet. Mit der Verbindlichkeit der Vereinbarung basiert die Qualität kriminalpolizeilicher und staatsanwaltlicher Sachbearbeitung auf einem festen Fundament und wird dadurch auch in Zukunft weiter gefördert.

Am Mittwoch unterzeichneten Vertreter beider Behörden die Vereinbarung zur Verbesserung der Qualität und Effizienz von

Ermittlungen. Daneben stellt dies eine „lebende“ Vereinbarung dar, die es ermöglicht, bei erkannten Defiziten schnell, flexibel und nachhaltig zu reagieren.

Auto übersehen: Zusammenstoß auf der Kreuzung Westenhellweg/Jahnstraße in Heil

Leicht verletzt wurde eine Frau bei einem Verkehrsunfall am Donnertagsmorgen auf der Kreuzung Westenhellweg/Jahnstraße in Heil.

Wie die Polizei berichtet, fuhr gegen 7 Uhr ein 44-jähriger Bergkamener mit seinem Pkw auf der Jahnstraße (L821) in nordwestliche Richtung. Vor dem Kreuzung hielt er sein Fahrzeug zunächst an der Haltelinie an, um dann nach links in den Westenhellweg abzubiegen. Beim Anfahren übersah er einen 54-jährigen Pkw-Fahrer aus Lünen, der den Westenhellweg in Fahrtrichtung Rünthe befuhr.

Beide Fahrzeuge kollidierten im Kreuzungsbereich. Dabei entstand ein Gesamtsachschaden in Höhe von ca. 11.000 Euro. Die Beifahrerin des Bergkameners wurde bei der Kollision leicht verletzt. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und wurden abgeschleppt. Der Fahrzeugverkehr wurde von der Polizei bis ca. 8.20 Uhr an der Unfallstelle um-, bzw. abgeleitet.

Pkw-Scheiben beschlagen: 18-Jähriger gerät in den Gegenverkehr und prallt gegen einen Traktor

Ein 18-jähriger Bergkamener lenkte am Donnerstagmorgen gegen 7.05 Uhr auf dem Ostenhellweg in Rünthe seinen Pkw in den Gegenverkehr. Grund sei, so die Polizei, mangelnde Sicht durch beschlagene Scheiben.

Ein entgegenkommender 29-jähriger Traktorfahrer aus Beckum versuchte dem Pkw auszuweichen. Er fuhr zunächst mit seinem Traktor samt Anhänger so weit wie möglich rechts auf den Mehrzweckstreifen. Dann vollzog er eine Vollbremsung, konnte aber auch dadurch den Zusammenstoß mit dem entgegenkommenden Pkw nicht verhindern.

Der 18-jährige Bergkamener wurde bei dem Unfall schwer verletzt. Es entstand Sachschaden in Höhe von ca. 5000 Euro. Bei der Unfallaufnahme stellte die Polizei fest, dass sowohl die Windschutzscheibe, als auch sämtliche Seitenscheiben des Pkw beschlagen waren. Während der Unfallaufnahme war die Fahrbahn zunächst komplett, später einseitig gesperrt. Nach ca. eineinhalb Stunden konnte die komplette Fahrbahn frei gegeben werden.

Die Polizei rät: Sorgen Sie für klare Sicht bevor Sie losfahren! Beschlagene oder zugefrorene Scheiben erhöhen das Unfallrisiko. Wer nur ein Guckloch frei kratzt, gefährdet sich und andere.

Wohnungseinbruch und versuchter Einbruch – Schmuck entwendet

In der Zeit von Montagmittag bis Mittwochmorgen nutzen unbekannte Täter vermutlich ein zum Lüften geöffnetes Fenster um in das Schlafzimmer einer Erdgeschosswohnung eines Zweifamilienhauses an der Unteren Erlentiefenstraße in Overberger einzusteigen. Hier entwendeten sie eine Schmuckschatulle.

Zwischen Montagnachmittag und Mittwochnachmittag haben Unbekannte an einem Einfamilienhaus In den Hofwiesen in Oberaden versucht, eine Terrassentür aufzuhebeln. Sie gelangten nicht ins Haus.

Wer hat Verdächtiges bemerkt? Hinweise bitte an die Polizei in Bergkamen unter der Rufnummer 02307 921 7320 oder 921 0.

Fotofahndung: Trickdiebe stehlen 5-stelligen Betrag aus dem Tresor einer Postannahmestelle

Mit Fotos setzt die Polizei jetzt ihre Fahndung nach zwei

Trickdieben fort, die im Sommer in einer Postannahmestelle in Dortmund den Tresor leer räumten.



Wer kennt dies Männer?

Am 29. August 2016 entwendeten zwei Unbekannte während der Geschäftszeiten einen 5-stelligen Betrag aus einem Tresor in einem Geschäft mit Postannahmestelle auf der Baroper Straße im Stadtteil Dortmund-Eichlinghofen. Während ein Täter eine Angestellte zwecks Ablenkung permanent in ein inszeniertes Kundengespräch verwickelte, begab sich der zweite Täter zum hinteren Bereich der Filiale und entwendete aus einem zum Tatzeitpunkt ungesicherten Tresor Bargeld.



Die Polizei fahndet jetzt mit Lichtbildern! Wer kennt die abgebildeten Personen? Einer der beiden trug einen auffälligen Kapuzenpullover.

Hinweise bitte an die Kriminalwache unter 0231-132-7441.

Drogen, Verfolgungsfahrt,

Widerstand: Beamte konnten sich nur durch einen beherzten Sprung retten

Am Dienstagnachmittag lieferte sich nach einem mutmaßlichen Drogenkauf ein 31-jähriger Fröndenberger mit der Polizei eine wilde Verfolgungsjagd durch die Dortmund Innenstadt. Mit wenig Erfolg: kam es in der Innenstadt nach einem vermeintlichen Drogenkauf zu einer Verfolgungsfahrt durch die Innenstadt. Bei der anschließenden Festnahme leistete er erheblichen Widerstand.

Gegen 16.40 Uhr beobachteten zivile Beamte in der Borsigstraße, wie eine unbekannte Person in ein Fahrzeug auf den Beifahrersitz stieg und augenscheinlich dem Fahrer etwas übergab. Kurz darauf stieg die Person wieder aus dem Fahrzeug und ging in Richtung Osten. Das Fahrzeug fuhr in Richtung Westen davon. Die Beamten fuhren dem Pkw hinterher, bis das Auto auf einem Parkstreifen in der Heiligengartenstraße zum Stehen kam.

Bei der anschließenden Kontrolle machte der Fahrzeugführer zunächst Anstalten aus dem Pkw zu steigen, nur um dann mit Vollgas zu flüchten. Der kontrollierende Beamte musste schnell nach hinten ausweichen, um schwerwiegende Verletzungen zu vermeiden. Der Flüchtende fuhr anschließend im Kreuzungsbereich Heiligartenstraße / Nordstraße über eine rote Ampel.

Aufgrund der hohen Geschwindigkeit verlor der Fahrer dann augenscheinlich die Kontrolle über das Fahrzeug und geriet in den Gegenverkehr der Nordstraße. Mehrere Autos mussten eine Notbremsung einleiten, um einen Unfall zu verhindern. Von der Nordstraße fuhr er entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung in die Kielstraße. Aufgrund eines entgegenkommenden Autos

lenkte er sein Gefährt auf den Gehweg. Mehrere Passanten suchten Schutz in Hauseingängen. Verletzt wurde niemand.

Im Bereich Kielstraße / Münsterstraße führte der Flüchtige verkehrsbedingt eine Vollbremsung durch. Die Beamten griffen zu und nahmen den Tatverdächtigen unter erheblichem Widerstand fest.

Im Auto fanden die Beamten vermeintliches Betäubungsmittel in der Form einer kleinen Menge weißen Pulvers, verpackt in Folie. Zuvor hatte der Tatverdächtige während der Flucht einen gleichgearteten Gegenstand aus dem Auto geworfen.

Ein freiwillig durchgeführter Drogenvortest verlief bei dem 31-jährigen Fröndenberger positiv. Der Führerschein wurde sichergestellt. Zudem erwartet der Fröndenberger jetzt eine Anzeige wegen Widerstand gegen Vollzugsbeamte, Gefährdung des Straßenverkehrs sowie Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Kommissar Zufall hilft Bundespolizei: 39-jähriger Kamener verbingt Weihnachten im Knast

„Kommissar Zufall“ am Dienstag tatkräftig der Bundespolizei. Sie kontrollierten in Dortmund zwei Männer – davon einer aus Kamen, der bereits einiges auf dem Kerbholz hat. Ihn erwischten sie außerdem noch mit eine Portion Heroin.

Gegen 12:00 Uhr kontrollierten Bundespolizisten einen 39-

jährigen Mann aus Kamen. Dabei stellte sich heraus, dass dieser mit gleich zwei Haftbefehlen gesucht wurde. Durch das Amtsgericht in Koblenz wurde er bereits im Juni 2012 wegen Betrugs zu einer Geldstrafe von 248,- Euro verurteilt. Den Betrag hatte der 39-Jährige bislang jedoch nie gezahlt.

Im März dieses Jahres wurde er erneut, diesmal vom Kamener Amtsgericht, wegen Schwarzfahrens zu einer Geldstrafe von 700,- Euro verurteilt. Auch hier war er der Zahlungsverpflichtung nicht nachgekommen. In der Wache konnten Einsatzkräfte zudem noch Heroin bei ihm sicherstellen, was dem Kamener zusätzlich ein Ermittlungsverfahren wegen unerlaubten Drogenbesitzes einbrachte.

Weil er die geforderten 948,- Euro nicht zahlen konnte, wurde der Mann zur Verbüßung einer Ersatzfreiheitsstrafe von 85 Tagen in die Dortmunder JVA eingeliefert.

Nur wenige Stunden später wurde ein 28-jähriger Algerier am Haltepunkt Dortmund Stadthaus überprüft. Zuvor hatte er eine S-Bahn ohne Fahrausweis genutzt. Bei der Überprüfung des Wohnsitzlosen Mannes, der über gleich drei verschiedene Identitäten verfügte, stellte sich heraus, dass nach ihm per Haftbefehl gesucht wurde.

Das Amtsgericht in Kirchheim (Baden Württemberg) hatte ihn wegen Diebstahls im Juli dieses Jahres zu einer Geldstrafe von 600,- Euro verurteilt. Auch er hatte die geforderte Strafe nie beglichen. Da er dies auch gestern nicht tat, wurde er für die nächsten 60 Tage in die Dortmunder JVA eingeliefert.

Diebstahl auf Sportplatz – Tornetze und Ballfangnetze gestohlen

In der Nacht zu Dienstag sind unbekannte Täter über den Zaun des Sportplatzes an der Albert-Schweitzer-Straße / Willy-Brandt-Gesamtschule gestiegen. Sie entwendeten hier die Tornetze sowie die dahinter angebrachten Ballfangnetze.

Hinweise bitte an die Polizei in Bergkamen unter der Rufnummer 02307 921 7320 oder 921 0.